



KOPFFARBEN

press review | 2024



Performansą kūrė tarptautinis menininkų kolektyvas: dailininkai, vizualiųjų menų dueto „Kopffarben“ nariai Julia Schäfer ir Johannesas Schmidtas iš Vokietijos, lietuvis elektroninės muzikos kūrėjas Laurynas Kolodzeiskis ir lenkė elektroninės muzikos prodiuserė Anna Chojnacka.

Projekto vadovė Birutė Bagdonienė sako, jog šis sumanymas gimė kaip natūrali prieš keletą metų gyvavusio šiuolaikinio meno festivalio „Startas“ tąša. Minėtasis festivalis subūrė šiuolaikiniu menu besidominčią auditoriją, tad nesinorėjo jos palikti be nieko. Jau anksčiau pasiteisino šiuolaikinio meno sklaida, vykdoma rezidencijos principu, kai atskirų meno šakų kūrėjai kelias dienas ar savaitę gyvena ir kuria Rokiškyje, prisitaikdami prie jo erdvių ir žmonių, todėl toks formatas pasirinktas ir šiuo kartu. Galvojant apie J. Čeičytės kūrybos įtamą ir suteikimą tai kūrybai naujų matmenų, pasirinkta ir audiovizualinio elektroninės muzikos performanso forma.

Nors į Rokiškį suvažiavę menininkai anksčiau su J. Čeičytės kūryba nebuvo susipažinę, gana greitai įsitraukė į žaidimą. Jie susipažino su dailininkės

Kultūra 2024.09.12 14:15

„ArtRo Residency“ kviečia į garso, muzikos ir vizualizacijų meno sintezę Rokiškyje

LRT.lt 2024.09.12 14:15



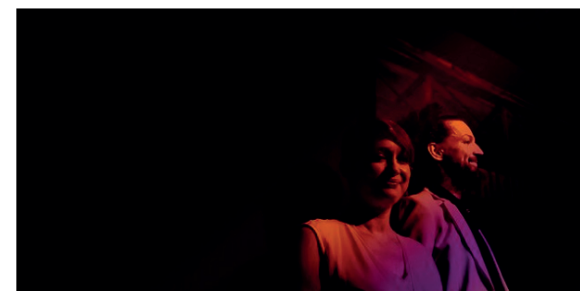
„Kopffarben“ | S. Kaiser nuotr.

Trijų šalių menininkai vienijasi tam, kad abstraktaus meno pradinių Lietuvoje Juzefos Čeičytės kūrybą atskleistų per garso, muzikos ir skaitmeninės tapybos performansą. Jį bus galima išvysti rugsėjo 20 d. Rokiškyje vyksiančios tarptautinės vizualiųjų menų rezidencijos „ArtRo Residency“ programoje, rašoma organizatorių pranešime spaudai.

Juzefa Čeičytė (1922 05 19 – 2022 04 13) savo konstruktyviomis kompozicijomis ir abstrakčiais motyvais įkvėpė daugelį Lietuvos ir užsienio menininkų. Profesionalus šokėjas, kūrėjas, atlikėjas Paulius Priovelis ir kultūros projektų vadovė Birutė Bagdonienė pasiryžo jos kūrybą pristatyti nauju, unikaliu ir visuomenei mažiau pažįstamu būdu – per skaitmeninio ir vizualaus meno sintezę ir elektroninės muzikos garsus.

Keturi menininkai, vienas tikstas

Kūrybiniam eksperimentui savo kūrybines galias sujungs rugsėjo 15–22 d. į „ArtRo Residency“ atvyksiantys keturi kol kas tarpusavyje nepažįstami menininkai iš skirtingų šalių. Čia jie bendradarbiaus ir ieškos kūrybinių bei meninių jungčių, kurdami J. Čeičytės kūrybos įkvėptą audiovizualinį performansą.



Regional Museum Rokiškis, Litauen | September 2024

(1) Gimtas Rokiškis | Eligijus Daugnora | 21.09.24 <https://grokiskis.lt/aktualijos/siuolaikinis-menas-prie-rokiskio-dvaro-itrauke-i-zaidima>

(2) LRT.lt | 12.09.24 | <https://www.lrt.lt/naujienos/kultura/12/2358560/artro-residency-kviecia-i-garso-muzikos-ir-vizualizaciju-meno-sinteze-rokiskyje>

Faszinierende Waldgeister erobern die Bühne

Wie beim Finale des „Start-Festivals“ im Erholungshaus für die ganze Familie ein Bühnenbild live gemalt wurde

VON TIMON BROMBACH

Leverkusen. Wundersame Dinge geschahen am Sonntag in Goethes Ballade von der Walpurgisnacht, als das Bühnenbild, mithilfe von starken Projektionen, auf durchsichtigen Leinwänden in Echtzeit entstand. Das Künstlerkollektiv „Kopffarben“ hatte unter der Leitung von Marc Schwämmlein zum Finale des „Start-Festivals“ Familien ins Erholungshaus eingeladen.

„Welch entsetzliches Getöse“, rief das lyrische Ich aus, doch bezog sich das keineswegs auf die meisterhaft inszenierte Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Kinder im Publikum spähten gebannt durch die Reihen, ihre Augen weit geöffnet vor Faszination. Wie durch Zauberhand verwandelte sich die Szenerie: Zauberbäume und Waldbewohner erschienen auf der die gesamte Bühne bedeckenden Projektionsfläche, gemalt in leuchtenden Farben, die sich vor den Augen des Publikums formten und veränderten. Durch Julia Schäfers Malerei und Johannes Schmidts Animation erwacht so die Musik nochmal ganz anders zum Leben – „Kopffarben“ hatte es geschafft, Goethes Worte in ein visuelles und akustisches Feuerwerk zu verwandeln.

Reise in den Zaubervald

Einer der Darsteller sagte, als sich der Vorhang öffnete: „Was für ein Sturm!“ Dahinter wirbelten auf einer durchsichtigen Projektionsfläche live animierte 3D-Projektionen herum. Erst waren es schemenhafte Lichter, dann sah es aus wie ein Schneesturm. Später entstanden Bäume, Tiere lebten auf – die 3D-Projektionen zogen das Publikum fast halluzinogen in ihren Bann.

Die Reise begann: Ziel war es, die Mitte des Waldes zu erreichen. Um dorthin zu gelangen, war ein großes Maiffeuer vonnöten. Ein leises Flüstern und aufgeregtes Kichern der



Bei der Walpurgisnacht wurde ein Bühnenbild live gemalt.

Fotos: Timon Brombach



Auch in Schwarz-Weiß entstanden beeindruckende Bilder im Erholungshaus.

Kinder durchzog das Erholungshaus, als sie merkten, Teil dieser mystischen Reise zu sein. Die Bayer-Philharmoniker unter der Leitung von Bar Avni lieferten eine mitreißende musikalische Unter-

malung, die die dramatische Spannung der Aufführung perfekt unterstützte. Sie schafften es, Mendelssohn-Bartholdys gewitzte Kantate mit frischer Energie zu füllen. Dann merkten die Darsteller, dass die

Kinder im Publikum auch mitmuss-ten: „Um tief in den Wald zu gelangen und nicht mehr im langweiligen Menschenkörper gefangen zu sein, müsst ihr Kinder zu Druiden werden.“ Kinder antworteten im Chor auf die Frage, ob sie tief in den Wald wollten: „Ja!“

Da sie jedoch keine Druiden waren, hätten sie dort eigentlich nichts zu suchen. Einer der Darsteller schickte sie schon aus dem heiligen Wald heraus, doch dann kam die Idee: Man könnte die Kinder mit einem Ritual zu Druiden machen. Die Begeisterung war greifbar, als die Kinder aufgefordert wurden, durch Trampeln, Uhugeräusche und Singen das Tor zur Mitte des Waldes zu öffnen.

Mit verschiedenen interaktiven Aufgaben öffnete sich ein Tor. Das Ensemble „Taugenichts“, mit Vale-

rie Wilhelm und Marc Schwämmlein als Gesangsduo, führte die Familien mit kraftvollen einflussamen Stimmen durch die Balladen. Ihre Interpretation verlieh den alten Versen eine neue Tiefe und Emotionalität: „Kommt!“ Die Walpurgisnacht als ein heidnischer Ritus symbolisierte den Triumph der Natur und der Magie über die Dunkelheit. „Ich mache das Licht ja schon wieder an“, so Schäfer.

Das Finale war dann ein Rausch der Klänge und Farben. Die Projektionen wirbelten in einem kaleidoskopischen Tanz über die Bühne – so wurden alle Teil dieses Rituals, das zwischen Traum und Wirklichkeit schwebte. Die Grenzen zwischen Bühne und Realität schienen sich dabei immer weiter aufzulösen, man war überwältigt von der visuellen und auditiven Pracht.

A/V Konzert Leverkusen | Juni 2024

(1) Kölner Stadtanzeiger | Timon Brombach | 18.06.24 https://www.ksta.de/region/leverkusen/stadt-leverkusen/leverkusen-faszinierende-walpurgisnacht-fuer-die-ganze-familie-812116?fbclid=PAZXh0bgNhZ0WCMTFAaZGL9WQ3IV6B9IIZBAEefqWT-gLSVBu0tCHURqw6c5jgCHEvKZ5yjuUpL8_aem_ZmFrZWR1bW15MTZieXRlcw

Schon Tausende Besucher beim Adventsleuchten



Erfurt. Eine „Nacht der Lichter“ gestaltet die neue Augustiner-Kantorin Ingrid Kasper am Freitag, 22. Dezember. Um 18 Uhr erklingen die schönsten Advents- und Weihnachtslieder in der Augustinerkirche. Eine Vorahnung auf die Weihnachtsfreude leuchtet den ganzen Advent hin-

durch in der Kirche, wenn die Lichtinstallation des Künstler-Duos „Kopffarben“ erstrahlt. „Das Adventsleuchten ist in diesem Jahr besonders emotional“, sagt Augustinerpfarrer Bernd Prigge. „Überlebensgroße Figuren erzählen uns die Weihnachtsgeschichte von vor 2000 Jahren.“

Kein Wunder, dass in den ersten zweieinhalb Wochen seit Start des „Anderen Advent“ schon rund 7500 Besucher gezählt wurden. Das Adventsleuchten findet jeden Tag von 16 bis 19 Uhr statt. Um 18 Uhr gibt es den Abendsegen. Der Eintritt ist frei.

Erfurt. Mit einem Besucherrekord ist die Lichtkunst in der Evangelischen Augustinerkirche in Erfurt zu Ende gegangen. In den insgesamt 36 Ausstellungstagen besuchten mehr als 17.000 Menschen die Installation.

Dabei waren überlebensgroße Figuren aus der Weihnachtsgeschichte der Bibel in leuchtenden Farben an die Kirchenwände projiziert worden.

Das Berliner Künstler-Duo „Kopffarben“ hatte die Aktion gestaltet. „Allein am letzten Abend kamen mehr als 1000 Interessierte in die Kirche“, freut sich Augustinerpfarrer Bernd Prigge. „Die Installation hat wie keine andere bisher die Menschen emotional angesprochen. Obwohl es oft kalt war, blieben viele länger als sonst in der Kirche.“

„Anderer Advent“: Krippenfiguren werden lebendig

Lichtinstallation Berliner Künstler in der Augustinerkirche

Erfurt. Leuchtende Farben und überlebensgroße Figuren sind ab sofort an den Wänden der Evangelischen Augustinerkirche in Erfurt zu sehen. Dort ist am ersten Advents-Wochenende die neue Lichtkunst-Aktion gestartet worden. Dahinter steht das Berliner Künstlerduo „Kopffarben“ - mit dem Programmierer und Medienkünstler Johannes Schmidt und der Malerin Julia Schäfer. Die beiden greifen Szenen aus der Weihnachtsgeschichte auf. Figuren von der Krippe werden lebendig und beleben als großformatige Projektionen das Kirchenschiff. Für diesen „Anderen Advent“ verwenden die Künstler selbst programmierte Software. Dadurch werden die malerischen Bilder zwei- und dreidimensional lebendig und regen die Phantasie der Zuschauer an.



Licht ins Dunkle: Das Adventsleuchten des Berliner Künstler-Duos „Kopffarben“ in der Erfurter Augustinerkirche ist reine Handarbeit. Dahinter steht eine monatelange Vorbereitungsphase inklusive einiger kalter Nachtschichten im Kirchenraum. Fotos: Paul-Philipp Braun (2), Antonia Meissner (Kreis)

Bilder-Ballett an der Krippe

Erleuchtung: Das Künstler-Duo „Kopffarben“ lässt im Augustinerkloster Erfurt Szenen aus der Weihnachtsgeschichte durch eine besondere Lichtshow erstrahlen.

Von Andrea Terstappen

Zum »Adventsleuchten« lädt die Augustinerkirche in Erfurt ein, jeden Tag von 16 bis 19 Uhr. Zu sehen ist die Lichtinstallation des Berliner Künstler-Duos „Kopffarben“. Malerin Julia Schäfer und Medienkünstler Johannes Schmidt lassen bunte Szenen aus der Weihnachtsgeschichte durch die Kirche tanzen.

Lieder vom Augustiner-Vokalreis, wie das moderne »Ave Maria« von Karl Jenkins, gehören zur Lichtinstallation dazu. Johannes Schmidt programmiert alles selbst: ein Bilder-Ballett für drei Projektoren. »Es hat mich irgendwie gepackt. Ich mag es, wenn's leuchtet und bunt ist.« Der Medienkünstler programmiert seit 20 Jahren Lichtkunst. »räume, wie hier die Augustinerkirche, neu zu denken, neu zu bespielen, ohne was kaputtzumachen, Atmosphäre zu schaffen - das, finde ich, ist das Spannende.« Zwei Monate Vorarbeit mit Planen, Malen und Programmieren stecken in der Lichtinstallation, plus eine Woche Fertigstellung in der kalten Augustinerkirche in Erfurt. Eine Heizdecke, Handschuhe und dicke Schals helfen ein

bisshen. Neben der Kälte gibt es eine weitere Herausforderung, sagt Johannes Schmidt: »Es läuft, leider Gottes, immer auf Nacharbeit hinaus.« Nur dann sind die Lichteffekte gut zu sehen. »Das heißt: Wir sitzen hier immer die ganzen Nächte - im Kalten, Dunkeln, allein in der Kirche.«

Aber das Ergebnis zählt. Leuchtende Motive in Rot, Lila und Grün schweben mit Maria und Josef an den Wänden entlang. Ochs und Esel springen vorbei, und die Sterne der Christnacht funkeln. Genau so will es Malerin Julia Schäfer. »Das Spezielle an unserer Lichtkunst ist auch, dass das eben nicht computergeneriert ist, sondern dass ich die Motive male und diese Bilder eben animiert werden können.« Sonst machen Julia Schäfer und Johannes Schmidt oft Liveshows mit Malerei und Lichtkunst, auch in Kirchen.

In Erfurt müssen sie Pfeiler und schattenwerfende, riesige Kronleuchter mit einplanen. »Wie UFOs, die da noch rumfliegen«, lacht der Programmierer. »Beim Malen kann ich das natürlich nur theoretisch mitdenken«, sagt Julia Schäfer. Für sie ist das eine weitere Her-

ausforderung: »Aber ich finde es für die Motive immer ganz spannend, dass die Architektur selber auch was macht und dem Ganzen nochmal eine ganz andere Lebendigkeit gibt.«

Beide Künstler sind übrigens in Erfurt aufgewachsen. Obwohl sie evangelisch sozialisiert sind, sei ihre

Kirchenbindung heute eher nicht mehr so stark, sagen sie. Aber beide lieben Kirchenräume und haben auch selbst Erfahrung im Krippenspiel.

Julia Schäfers Großvater war Organist in der Predigerkirche. »Deswegen durfte ich auch schon selbst Hirte beim Krippenspiel sein. Da war es auch kalt, das weiß ich

noch«, lacht die Malerin.

Die ganze Weihnachtsgeschichte in Bildern zu erzählen, dafür hätte die Zeit zum Malen nicht gereicht, sagt die Künstlerin. Aber die Krippenmotive als Inspiration für die Weihnachtszeit, das sei schon »eine schöne, runde Sache, um sich ein bisschen in die Adventszeit reinzufühlen«, meint sie.

Tip: Das Adventsleuchten in der Augustinerkirche Erfurt ist bis zum 6. Januar zu sehen, täglich von 16 bis 19 Uhr. Immer um 18 Uhr gibt es einen Abendsegen mit Musik. Der Eintritt zur Lichtkunst ist frei.



Das Augustinerkloster Erfurt ist zur Kulisse für eine besondere Lichtshow geworden. Erst in den dunklen Stunden des Tages kommt sie voll zur Geltung.

Lichtinstallation Augustinerkloster zu Erfurt | DEZ 2023- JAN 2024

← TLZ Thüringer Landeszeitung | 21.12.2023 und 13.01.2024 und 05.12.2023

→ Kirche in Mitteldeutschland | Andrea Terstappen | 24.12.2023

ERFURT

Nur der Regen als Störenfried

le und teils nasse Witterung stand dem Drei-Tage-Festival in Thüringens Hauptstadt aber nicht wirklich im Weg

er
ichten, die das Leben
Geschichten einer
n Wiedervereinigung
d des Tages der Deut-
it. In diesem Fall. Am
d. Das vielköpfige
eister hat gerade be-
imposanter Musik die
1500 Besucher zu be-
irrt ein kleiner Junge
ch die Menge. Er sucht
Kira. Man hat sich
ühl verloren.
eder ruft er ihren Na-
greift der Sicherheits-
Der Junge, Willard aus
kurzerhand auf die
lt. Als Dirigent Johan-
ßer zwischen zwei Stü-
use einlegt, wird die Su-
ne Ansage offiziell ge-
nun kennen 1500 Men-
d mit Namen.
Minuten später, gegen
ist die Wiedervereini-
nen Mutter und Sohn
inem Rahmen, der pas-
nicht sein konnte.

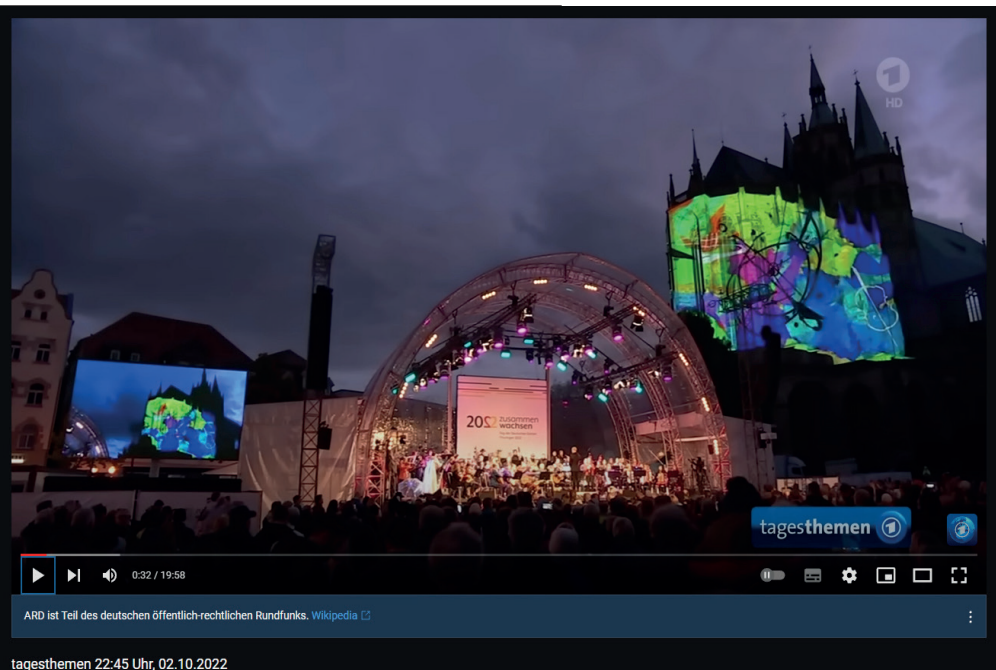
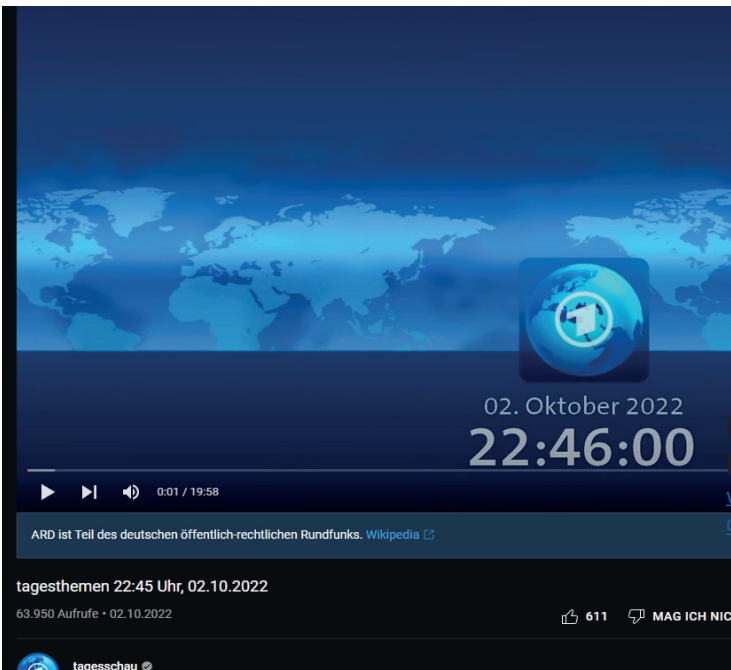


Das Konzert des Klezmerorchesters vor der durch das Duo „Kopffarben“ imposant illuminierten Kulisse des Erfurter Domes. MICHAEL KELLER (2)



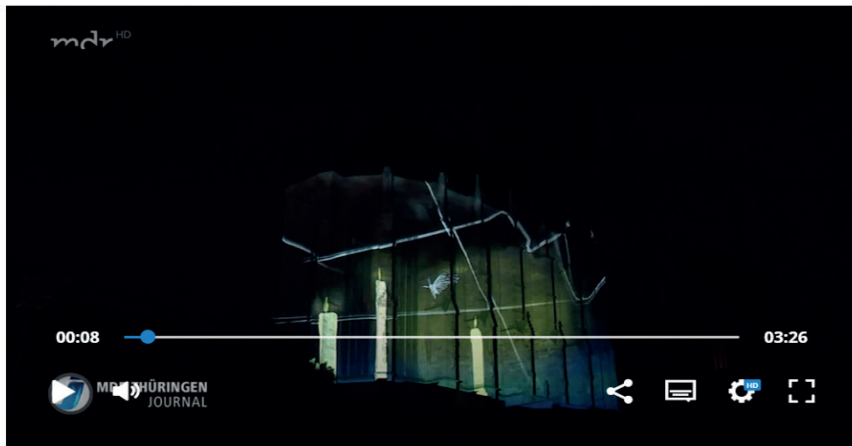
Eindrucksvolle Illuminierung des Erfurter Doms in Knallrot während der abendlichen Konzerte. MICHAEL KELLER

platz erwies sich dabei als Publikums- magnet, genau wie tags darauf das Klezmerorchester, bei dem sich gut und gern 1500 oder mehr Menschen von der Musik mitreißen ließen. Und das bewunderten, was das „Kopffarben“-Duo Julia Schäfer und Johannes Schmidt mit begeisternden Farbimpressionen auf die Domfassade zauberten. So lange, bis ein kräftiger Schauer dem Kunstgenuss einen jähen, nassen Dämpfer verpasste.



MDR-Fernsehen

MDR.DE > Video > 180-tage



Video

Verzaubernde Lichtinstallation in Erfurt

MDR-Fernsehen

MDR.DE > Video > 180-tage



Video

Verzaubernde Lichtinstallation in Erfurt

Das gesamte Wochenende und der Tag der Deutschen Einheit werden in der Erfurter Innenstadt verschiedene Gebäude angestrahlt. Untermalt von Musik gibt es beim Bürgerfest abends tolle Lichtinstallationen ...

MDR THÜRINGEN JOURNAL
So 02.10.2022 19:00 Uhr | 03:26 min

(1) Tagesschau Deutschland | 02.10.22 | <https://www.youtube.com/watch?v=TcYh4WiXxUg>

(2) MDR Mitteldeutscher Rundfunk | 02.10.22 | <https://www.mdr.de/video/mdr-videos/f/video-660738.html>



Mit klassischen Bühnenbildern hatte das Stück nichts gemein. Auf eine Leinwand wurde die Traumwelt projiziert.
Foto: Ralf Krieger

Packendes Konzert in Leverkusen Es glitzert, glänzt und schimmert im Sommernachtstraum

Von Agatha Mazur 12.06.22 16:56



Leverkusen - Wetter und Kultur schienen sich abgesprochen zu haben: Sommer bei 26 Grad in Leverkusen, passend dazu endete das „StART“-Festival der Bayer-Kultur mit dem weltberühmten Sommernachtstraum. Geschrieben von William Shakespeare und vertont von Felix Mendelssohn Bartholdy, wurde das Familienstück in einer Fassung von Marc Schwämmlein am Sonntagnachmittag auf die Bühne des Erholungshauses gebracht. Auf eine „poetische Reise“ nahmen die Philharmoniker unter Leitung von Bar Avni und mit Gesang von Valerie Wilhelm und Marc Schwämmlein das Publikum.

Kind- und jugendlichengerecht wurde die Geschichte aufbereitet: Oberon, als schusselig-seniler Elfenkönig, hat seinen Namen und den seiner Gattin Titania vergessen – nebst 387. Hochzeitstag. Grund für die Vergesslichkeit ist, dass er seine beiden Zauberkugeln verloren hat. Seine Frau versucht nun mithilfe des übereifrigen Kobolds Puk, dem sie Eselohren anzaubert, die Kugeln wiederzufinden – solange bleibt dem Elfenpaar die Rückkehr in die Zauberwelt verborgen.

Live gemalte Bilder projiziert

Mit klassischen Bühnenbildern hatte das Stück nichts gemein. Auf eine Leinwand wurde die Traumwelt projiziert, teilweise live gemalt von Julia Schäfer vom Künstlerkollektiv Kopffarben. Gemeinsam mit Johannes Schmidt, der für die Animation zuständig ist, ließ sie Bäume, Blumen und Traumelemente in allen Farben auf der Leinwand im Erholungshaus entstehen.

COMMUNIQUÉ DE PRESSE

Septembre 2021

75 années de paix en Europe Un orchestre symphonique par de jeunes musiciens

Les étudiants du Conservatoire à Rayonnement Régional de Versailles Grand Parc et du Landesjugendorchester Berlin (orchestre des jeunes de la région de Berlin) renouent pour une tournée européenne à l'automne prochain.



Fort du succès d'une première expérience menée en 2018, 82 musiciens âgés de 14 à 30 ans et étudiant au Conservatoire ou au LJO Berlin seront de nouveau réunis en octobre 2021 pour composer un orchestre symphonique. A leurs côtés, 4 chanteurs solistes et le Chœur de l'Université Technique de Szczecin (Pologne).

Rendez-vous le jeudi 21 octobre en l'Eglise Saint-Eustache à Paris et le vendredi 22 octobre au Palais des congrès de Versailles. Le collectif allemand de « plasticiens lumières » Kopffarben réalisera pour ce concert, une création lumières et vidéo en direct.

Entrée libre

Le projet

Après un stage de deux semaines (du 16 au 30 octobre), la formation partira en **tournée pour cinq concerts** à Paris, Versailles, Berlin, Potsdam et Stettin en Pologne. Les interprètes seront dirigés par le chef d'orchestre français Michael Cousteau et travailleront des œuvres célébrant l'amitié européenne, autour de compositeurs allemands, polonais et français : L. van Beethoven, G. Bacewicz, C. Gounod et L. Boulanger. Le programme inclut également une commande passée pour l'occasion à Jean-Baptiste Robin, professeur au Conservatoire et lauréat 2018 du Grand Prix Lycéen des Compositeurs.

Soutenez le projet en accueillant un jeune musicien chez vous !



75 années de paix en Europe

Un orchestre symphonique par de jeunes musiciens

82 musiciens âgés de 14 à 30 ans et étudiants au Conservatoire à rayonnement régional de Versailles Grand Parc ou au Landesjugendorchester Berlin renouent pour une tournée européenne.

Forts du succès d'une première expérience menée en 2018, les étudiants du Conservatoire de Versailles Grand Parc et du Landesjugendorchester Berlin (orchestre des jeunes de la région de Berlin) seront de nouveau réunis pour composer un orchestre symphonique. A leurs côtés, 4 chanteurs solistes et le Chœur de l'Université Technique de Szczecin (Pologne).

Le projet

Après un stage de deux semaines (du 16 au 30 octobre), la formation partira en **tournée pour cinq concerts** à Paris, Versailles, Berlin, Potsdam et Stettin en Pologne. Les interprètes seront dirigés par le chef d'orchestre français Michael Cousteau et travailleront des œuvres célébrant l'amitié européenne, autour de compositeurs allemands, polonais et français : L. van Beethoven, G. Bacewicz, C. Gounod et L. Boulanger. Le programme inclut également une commande passée pour l'occasion à Jean-Baptiste Robin, professeur au Conservatoire et lauréat 2018 du Grand Prix Lycéen des Compositeurs.



Deux rendez-vous à ne pas manquer

Le collectif allemand de « plasticiens lumières » Kopffarben réalise, pour ces concerts, une création lumières et vidéo en direct :

- le **jeudi 21 octobre en l'église Saint-Eustache à Paris;**
- le **vendredi 22 octobre au palais des congrès de Versailles.**

Reservations sur versaillesgrandparc.fr

28^e festival BD Buc : ateliers, rencontres et dédicaces

Les passionnés et amateurs de bande dessinée ont rendez-vous les 9 et 10 octobre pour le traditionnel festival de Buc qui réunit chaque année des auteurs adultes et jeunesse, français et internationaux. L'édition 2021 accueille à nouveau une cinquantaine d'auteurs, venus de Belgique, Suisse, Allemagne, Danemark, Espagne, Italie, Serbie, Slovaquie, Maroc...

Samedi 9 et dimanche 10 octobre de 10h à 18h • Château de Buc
20, rue Louis Massotte • Entrée libre • festivalbdbuc.mairie-buc.fr



EN BREF

Conseil communautaire

Le prochain conseil communautaire se tiendra le mardi 5 octobre à 19h à l'hôtel de ville.

Formations au compostage

En appartement ou en maison, des solutions gratuites sont proposées pour composter. Inscrivez-vous sur www.versaillesgrandparc.fr

Local réemploi en déchèterie

Afin de favoriser le réemploi, les déchèteries intercommunales de Buc et Bois d'Arcy accueillent, dans un local dédié, les objets dont vous n'avez plus l'utilité. Vaisselle, jouets, matériel de jardinage et de bricolage, petits mobiliers ont ainsi une seconde vie. Modalités d'accès, jours et horaires d'ouverture sur www.versaillesgrandparc.fr

Où et quand jeter ses déchets ?

Tout est dans l'appli !

Horaires, dates, déchèteries, bornes de collecte...



Immersives Spektakel „L'Chaim, Lechajim oder Lachaim – Auf das Leben“ zur Feier von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland

Von Terminredaktion
26. September 2021 0 61



Raumfüllende Lichtmalerei und vielschichtige Flötenklänge erwecken die Vielschichtigkeit jüdischer Kultur zum Leben. Die musikalische Komposition ist eine vielfältige Mischung aus Querflötenklängen, Loopsounds und Toneinspielungen, die emotionale akustische Welten entstehen lassen.

- Anzeige -

Raumfüllende Lichtmalerei und vielschichtige Flötenklänge erwecken die Vielschichtigkeit jüdischer Kultur zum Leben. Die musikalische Komposition ist eine vielfältige Mischung aus Querflötenklängen, Loopsounds und Toneinspielungen, die emotionale akustische Welten entstehen lassen.

- Anzeige -

Zeitgleich werden live gezeichnete Bilder in den Raum projiziert und passend zur Musik animiert und schaffen damit ein berührendes, emotionales Statement.

Die audiovisuelle Show „L'Chaim, Lechajim oder Lachaim – Auf das Leben“, wurde vom Berliner Lichtkunst-Duo KOPFFARBEN gemeinsam mit der Leipziger Musikerin und Komponistin Brunhild Fischer, dem Soundkünstler Olaf Klimpe und dem Sounddesigner Luis-Leonhard Fischer speziell zur Feier von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland entwickelt. Im industriellen Charme des Leipziger Kunstkraftwerks zeichnen sie die Bilder jüdischen Lebens live mit raumfüllenden Projektionen und Lichtmalerei nach. Die animierten Kunstwerke werden durch Loop-Sounds und Flöten-Klänge zu einer emotionalen Erfahrung, die die Vielschichtigkeit jüdischen Kultur eindrücklich transportiert.

KOPFFARBEN sind die Malerin Julia Schäfer und der Programmierer Johannes Schmidt. Beide nutzen das Zusammenspiel von Licht, Malerei, Musik und Animation als narrativen Showact. Für ihre Inszenierungen erhielten sie 2015 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den Preis der „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“.

Für die zentrale Veranstaltung des 1700-Jahre-Jubiläums am Montag, den 4. Oktober, empfiehlt es sich, Tickets im Vorverkauf zu sichern. Im Anschluss an die Show ist das Publikum eingeladen, beim Meet and Greet mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Kunstkraftwerk Leipzig

Eintritt: 20 €, ermäßigt 15 €

Ort: Kunstkraftwerk Leipzig, Saalfelder Straße 8, 04179 Leipzig

Tickets unter shop.kunstkraftwerk-leipzig.com und an der Abendkasse.

Ein audiovisuelles Konzert-Feuerwerk mit Loopsounds und Lichtmalerei, eigens für das bundesweite Festjahr konzipiert, am 4. Oktober, 20 Uhr, im Kunstkraftwerk Leipzig

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung der Holger-Koppe-Stiftung.

Mehr Informationen unter:

Mehr zum Thema

Ariowitsch-Haus zeigt Arbeiten von David Ludwig Bloch: Meine Bilder sind meine Sprache



Holocaust-Gedenktage in Leipzig und der Ukraine: „Wenn Zeitzeugen nicht mehr zur Verfügung stehen, muss man gemeinsam an die individuellen Schicksale erinnern“



Keine leichte Sehnsucht: Jüdische Schriftstellerinnen und Künstler/-innen begegnen sich in der Spinnerei



Verlorene Bauwerke in Leipzig: Wer war Wilhelm Haller?



Ein von Gewalt und Krieg geprägtes Leben in eindrucksvollen



Im Rahmen der bundesweiten Feierlichkeiten zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ fand 2021 die jüdische Woche in Leipzig statt. Sie wurde am 27.06.2021 auf dem Augustusplatz eröffnet. Ziel des Themenjahres war es, die Bedeutung der jüdischen Kultur und Geschichte für Deutschland und Europa wachzuhalten, auf das 1700-jährige Bestehen hinzuweisen sowie Weltoffenheit, Toleranz und ein nachhaltiges friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen zu demonstrieren. Ein dafür konzipiertes audiovisuelles Konzert mit Lichtshow und Querflötensounds der Lichtkünstler Kopffarben und der Leipziger Musikerin Brunhild Fischer wurde im Rahmen der jüdischen Woche von der Holger Koppe-Stiftung gefördert. Es fand am 04.10.2021 im Kunstkraftwerk in Leipzig statt.



JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

Musik und Technik haucht Bildern Leben ein

Als Abschluss seiner Geburtstagsfeierlichkeiten lud der bc-Studentenclub das Künstlerduo „Kopffarben“ nach Ilmenau ein. Ihr Konzept der „Lichtmalerei“ ist brillant.

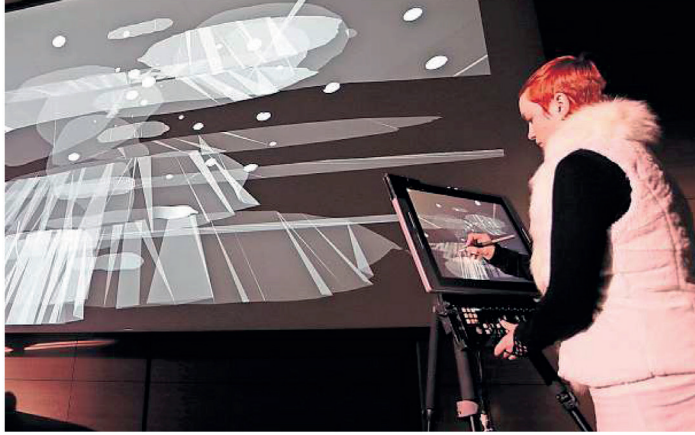
Von Eleonora Hamburg

Ilmenau – Eine Projektionswand, ein Bildschirm und ein Cursor zum animieren: Diese drei Komponenten benötigt das Künstlerduo „Kopffarben“, um seine weltweit einzigartige Live-Show zu inszenieren – so auch im Audimax der TU Ilmenau anlässlich des 48. Geburtstages des bc-Studentenclubs.

Der Studentenclub präsentierte in dieser Woche ein ausgiebiges Festprogramm. Nach einer Theaterveranstaltung, einigen Konzerten und sogar einer Buchlesung über Bier, ließ der Club die Geburtstagsfeierlichkeiten am Samstagabend mit einem visuellen und musikalischen Höhepunkt ausklingen. Dafür flog das Künstlerduo „Kopffarben“ extra aus Berlin ein.

„Kopffarben“ besteht aus den beiden Mitgliedern Julia Schäfer und Johannes Schmidt. Sie verbinden malerische, technische und musikalische Elemente zu einem besonderen Sinneserlebnis. Das Konzept nennen sie „Lichtmalerei“ und es funktioniert folgendermaßen: Julia Schäfer malt auf der Bühne live auf einem Bildschirm. Dabei wird jeder Pinselstrich zeitgleich über Projektoren auf eine Wandfläche übertragen.

Durch spezielle Technik animiert ihr Kollege Johannes Schmidt das



Julia Schäfers Pinselstriche waren über einen Bildschirm zu verfolgen. Die Musik machte die entstehenden Bilder offenbar lebendig. Foto: Andreas Heckel

Gemalte dann mithilfe eines Cursors. Das Publikum verfolgt mit, wie sich die einzelnen Motive plötzlich bewegen, sich um ihre eigene Achse drehen, sich verändern und schließlich wieder verschwinden. Die animierten Bilder erzählen auf diese Weise eine Geschichte. Die musikalische Live-Begleitung verleiht dieser Kunst zusätzlich eine schöne Atmosphäre.

Kreativpiloten

„In dieser Art gibt es so etwas nirgendwo auf der Welt“, erklärte die studierende Malerin und Illustratorin

Julia Schäfer das Konzept. „Diese Verbindung zwischen den verschiedenen Sinneswahrnehmungen und die Rolle des Lichts macht den Reiz unserer Show aus. Vor allem das Zusammenwirken zwischen Musik und Bild ist sehr schön.“ Regelmäßig machen die Künstler ihr Publikum neugierig und werden immer wieder nach technischen Details ausgefragt, wie die 33-Jährige verriet.

Um dieses besondere Live-Erlebnis auf der Bühne umzusetzen, experimentierten die beiden lange mit den technischen Möglichkeiten. Vor 15 Jahren lernten sich Julia Schäfer und Johannes Schmidt in Erfurt kennen.

Kreative Stunde

Für ihren Auftritt in Ilmenau holten sich die Künstler musikalische Unterstützung von Siyi Guo (Querflöte) und Tilo Hirsch (Flügel) aus der Big Band der TU sowie von Julia Pritz an der Harfe. „Ich habe mir natürlich schon ein paar Videos von „Kopffarben“ im Internet angeschaut. Ich finde was sie machen, das ist eine richtig coole Sache“, erzählte Tilo Hirsch begeistert.

Alle Beteiligten waren vor dem Auftritt etwas aufgeregt, denn sie hatten wenig Gelegenheit, zu proben. Doch ihre Sorge stellte sich als unbegründet heraus. Obwohl die drei Musiker zum ersten Mal zusammen spielten und auch noch nie mit dem Künstlerduo gearbeitet hatten, lief die musikalische Begleitung reibungslos. „Eine Stunde lang kreativ zu sein, dafür machen wir das alles, auch die Bürokratie“, verriet Julia Schäfer ihre Motivation zum Schluss.

„Es wäre schön, wenn wir eines Tages nur von dieser Kunst leben könnten“, war ihr Wunsch.



Julia Pritz (Harfe), Siyi Guo (Querflöte) und Tilo Hirsch (Flügel) sorgten für die Musik, die die Figuren lebendig machte. Foto: Hamburg

(1) Freies Wort Ilmenau | Eleonora Hamburg | 23.01.2017
 (2) LVZ Leipziger Volkszeitung | Ingrid Leps | 08. 2016

Mitreißende Lichtwirbel und Sphärenklänge

„La turbulenza“-Performance im Schkeuditzer Straßenbahndepot entführt Besucher in andere Welten



Scheinbar dreidimensional wirbeln zur Musik bunte Liniengebilde durch das alte Straßenbahndepot am Schkeuditzer Rathausplatz. An zwei Abenden wurde dort das einzigartige, visuelle Konzert aufgeführt. Foto: Michael Strommeyer

VON INGRID LEPS

SCHKEUDITZ. Schade, jammerschade, dass zur ersten Aufführung am Freitagabend nur zwei Dutzend Besucher der Einladung des Vereins art Kapella Schkeuditz gefolgt waren. „Die Leute“, das räumt auch Brunhild Fischer ein, „konnten sich unter der Anknüpfung nicht viel vorstellen. Aber wenn wir berührt sind, kommen sie“, ist die Musikerin zuversichtlich. Damit liegt sie vermutlich richtig: Für das staatlich geförderte Programm „La turbulenza“ komponierte sie die Musik, spielte Orgelpassagen und digitalen Sound ein.

Für dieses akustische Material, das mit vielschichtigen Assoziationen zum ortsprägenden Flughafen Leipzig/Halle spielt, entwickelten Julia Schäfer und Johannes Schmidt eine ideenreiche Lichtmalerei. Das Konzept, eine musikalische Performance damit kongenial zu verknüpfen, dürfte seinesgleichen suchen. Die Malerin und der Medienkünstler vom Berliner Ensemble „Kopffarben“ ermittelten eine frapierende Technik, mit der sie parallel zur Musik live auf einem Monitor eine Leinwand projiziert, während diese Strukturen in Bewegung versetzt. Was

die Fischen. Formen driften in die Fernen fremder Galaxien, brachen auf in dunkle Tiefen oder entluden sich in einem sprühenden Feuerwerk. Dem Publikum bot sich ein Farbenspiel ohnegleichen, ein ästhetisches Erlebnis, das ganz in einer traumatischen Musik aufging, die auch

die Fischen. Hausfassaden flackerten sich auf, fragile Gestalten, Flugzeuge und Kräne entfalteten sich Strich für Strich. Lineare Netze trudelten scheinbar ins Dreidimensionale, begleitet auf ihrem Weg in die Tiefe des Raums von zarten Möblikonstrukturen und bunten

das Publikum da im Straßenbahndepot in der Überschneidung von Kunst und Technik zu sehen bekam, war spektakulär. Zu sphärischen Klängen oder zu von Fischer live gespielter Flötenmusik rohierten, wirbelten und taumelten zarte Liniengebilde, Spiralen oder Strichbündel in explo-

ins kraftvoll. Dynamische umschlagene konnte. Die Stürme der Turbulenzen, der Verwirrungen im Stromungsseid, ging jedenfalls vorüber, als wäre die Zeit aufgehoben.

Der Abend stand im Zeichen des Projektes „Schkeuditz und der Rest der Welt – Stadt des Flugzeugbaus – unbekanntes Drehkreuz“ und spielte technische Entwicklung in einer packenden künstlerischen Aktion aus. Abgerundet, so Vereinsvorsitzende Petra Kießling, wird das Vorhaben Ende November mit einer Podiumsdiskussion in der art Kapella im Stadtpark, bei der sowohl unter historischem als auch aktuellem Aspekt über Vor- und Nachteile des Flughafen Leipzig/Halle für die Stadt Schkeuditz diskutiert werden soll. Eine Videodokumentation des visuellen Konzertes „La turbulenza“, welches sich mit seinen beiden Aufführungen in den Reigen der 4. Tage der Industriekultur in Leipzig einfügte, wird dann noch einmal kurz den Bogen zum künstlerischen Teil des Projektes schlagen.

Kleiner Trost für Aktive wie Organisation: Zur zweiten Vorstellung am Sonntagabend liefen sich 40 Besucher auf dem mitreißenden Dialog zwischen Lichtmalerei und Musik-Performance ein.



Kopffarben

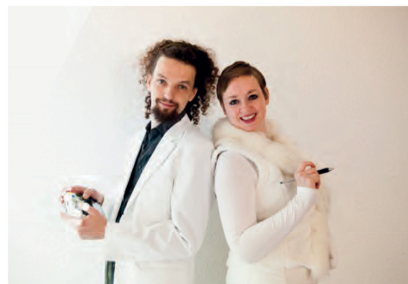
Kunst in Bewegung



Wenn es dunkel wird und leuchtende Bilder zum Leben erwachen. Wenn an Wänden Strich für Strich Figuren entstehen und zur Musik tanzen. Dann sind die beiden Lichtkünstler von Kopffarben am Werk. Sie gestalten live gemalte, animierte und großflächig projizierte Lichtmalerei – und lassen so tanzende Raumgemälde entstehen. Gemeinsam entwickelten die Malerin Julia Schäfer und der Medienkünstler Johannes Schmidt eine Technik, mit der sie an einem Monitor zeichnen, beispielsweise an einem Tablet, das Ganze live an die Wand projizieren und die Bilder dann in Bewegung versetzen.

Mit unterschiedlichen Musikern inszenieren sie so „Visuelle Konzerte“, bei denen sie Sound, Licht, Farbe, Bilder und Animation miteinander verschmelzen lassen. Neben Kultur- und Musikfestivals bespielen sie auch Clubs und Lesungen oder treten bei Firmen-

events auf. Julia Schäfer und Johannes Schmidt arbeiten seit 15 Jahren an verschiedensten kulturellen Projekten – immer an der Schnittstelle von Kunst und Technik und mit der Mission, künstlerisches Neuland zu entdecken und zu gestalten.



„Zwischen Museum und Showbiz suchen wir mit unseren tanzenden Raumgemälden neue Wege, Geschichten zu erzählen. Als Nächstes würden wir gerne gemeinsam mit einem Sinfonieorchester ein visuelles Konzert inszenieren.“

Julia Schäfer und Johannes Schmidt

Berlin
www.kopffarben.de



KULTUR- UND
KREATIVPILOTEN
DEUTSCHLAND



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

**„Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“
Auszeichnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, 2015**

LIGHT ART PROJECTIONS

audiovisual concerts | stage design | art installations

JULIA SCHÄFER + JOHANNES SCHMIDT



KOPFFARBEN.de